

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Hinenaa  
**Autor:** Hägni, Rudolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492187>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



J. Brütisch

## Jagd-Idyll

### Hinena

Rudolf Hägni

Wänn eine schtiirbt, so muescht nu lose,  
Was miir für Muschterchnaabe sind,  
All Tugede, chascht nachäär lääse,  
Hebs ghaa, das gschorbe Mäntschechind.

Dää ischt en Held gsy, dää en Dulder,  
Dää en Prophet, dää es Genie,  
Churzum, s reinscht Paradys wäär d Äärde,  
Und d Mäntsche müefsted Ängel sy.

Märkwürdig — und wännt ume luegischt,  
So chunts der gaar nüd dääwääg voor:  
Deet ligged zwee denand in Haare,  
Und dää haut disen übers Ohr!

Das eisig nu di Beschte schtäärbed,  
Ischt truurig. Lyts am Änd a dem?  
Dänn nääms mi aber wüekli wunder,  
Wänn dise Teil a d Reie chääm!